Wieshadener Seitung Rheinischer Kurier Angeigenpreifet 3mb Mudlanb:

Unier Rreugband 15 & vierteljägrt. Bezugöpreis:

Abholer monatt. 70 &, viertelj. 2.10 & Durch Trager und Ageniuren: Monail, 80 g, vierjahrl. 2.48 A frei ind Saus.

Durch die Woft: Monatt. 1 .R., wieriel], 8 .W (ofine Beftellgebuhr).

447 Abend-Ausgabe.

Mittelrheinische Zeitung.

Berlag und Rebaftion: Rifolasftrage 11. Filiale: Mauritinsftrage 12.

Mittwoch, 2. September 1914.

Die Rolonelgelle in Biedbaden 20 3, Deutschland 20 3, Andland 40 3. Die Reflamegeile 1.30 A. Angeigen Annahme: Bur Abenbausgabe bis 1 Uhr mittags. Morgenausgabe bis 7 Uhr abenbs.

Fernipreder: Inferate und Abonnement: Rr. 190, Redeftion: Rr. 188; Berlag: Rr. 819.

68. Jahrgang.

Eine französische Grenzfestung gefallen. Keine Kabelverbindung mehr zwischen Paris und London.

Die Geban-Nachricht.

Man hatte geglaubt, der Generalquartiermeifter merbe aum Cedantage bem beutiden Bolle eine freudige Melbung machen. Der eine hoffte, er würde uns die gefamten trangofifden Oftarmeen jum Grubftud vorfeten, der andere bollte gar icon eine fleine Festparabe beutider Truppen in Paris abgehalten miffen. Die Phantafie ift die getreue Dienerin unferer Buniche und oft noch viel vermeffeuer als biefe felbit. Someit fie nur im eigenen Gebiet bes Befigers ihre Sprunge macht, tann man fie gewähren laffen; fobald fie aber in bas Gebiet anberer eindringt, bug man fie enticieben befampfen. Denn, mas dort eben bur Phantafie mar, wird bier icon jum Gerücht und in tiner meiteren Ausbreitungsftelle gar eine Zatfachenmelbung mit afferlei Gingelheiten. Co entfleben überhaupt Bobl die meiften Falichmelbungen. Und auch beute ichwirren Allerlei Gerlichte burch bie Stadt, beren Bater ber Bunfch ift.

Benn und beute aber die erwarteten Melbungen aus bem Großen Sauptquartier noch nicht erfreuen tonnien, fo hat doch der Bormittag eine nichtamtliche Rachricht gebracht, beren Richtigfeit nach Lage ber Gache ohne weiteres an-Renommen werden barf. Diefe Rachricht fand fich flein und anideinbar unter ben Bormittagebepelden, die im fibrigen allesamt nur recht unbedeutend waren. Gie ift aber von Brofter Bedeutung, benn fie lautel:

21 mfterdam, 2. Gept. (Zel.) "Telegraf" melbet ang Loubon: Die Deutschen haben bermutlich die Berbindung Baris London unterbrochen. Beit porgestern abend 7 Uhr ift fein Tele. Bramm mehr in London and Paris anges

Bir wiffen, bag dentiche Truppen im Rordoften Franttiche bis Amiens vorgebrungen find. Die Berftorung ber Draftverbindung swiften Baris und London, die über amiens geht, fann alfo febr wohl fratigefunden haben. Smei Rabel verbinden im Nordoften Granfreich mit England: bas eine geht weftlich von Calais vom Cap Grignes aus und mundet gwijden Folfesione und Dover; bas andere geht dart bitlich von Calais aus und mündet bei Dover öftlich. Beibe Leitungen muffen gerftort fein, ba in London gar feine direfte Defbungen aus Baris mehr anfommen. Die Benugung ber Landleitungen fiber Belgien ift ebenfalls anmöglich, ba biefe in beutichen Banden find. Und auch ber bollandische Telegraph ift nicht au benuten, weil das franfreich oftlich von Baris in langer Linie von beutiden Eruppen beseit ift. Paris tonnte also nur noch auf weiten Ummegen mit London Berbindung erhaften; und auch dies febr ichmierig fein, da feit Montag feine Rachricht bilichen den beiden Sauptstädten mehr ausgetauscht werden Lonnie. Es ift febr wertvoll für uns, wenn die beiden Regierungen nur unter febr erichwerenden und geitraubenben Umftanden einander Mittellungen machen fonnen. Und für ben gangen Erdball ift es von Wert, wenn den bereinigten Lügenfabrifen von Paris und London die Inlammenarbeit unmöglich gemacht wird. Die Babrbeit birb bann ichneller ihren Siegesmarich ausflihren tonnen. Unter Berüdlichtigung Diefer Genichtspuntte barf man bie Amfterdamer Melbung als eine erfreuliche Tenbotichaft Cebaniage enigegennehmen.

Die Festung Givet gefallen.

Eine weitere Meldung, die als Abichlagegablung auf bas ermartete Gedanfefigeichent bingunehmen ift, bringt Bollis Bureau aus dem Großen Sauptquartier und lautet:

Großes Sauptquartier, 2. Gept. (Amtlich.) Gibet ift am 31. Auguft gefallen.

Die Befinng Givet liegt im frangofiften Departement Arbennen unweit der belgifden Grenge. Die eima 7000 bis Son Ropfe ftarte Gradt liegt an beiben Ufern ber Daas, die Mopfe ftarte Stadt tiegt an bewein ufen. Die Ben burch eine fteinerne Brude verbunden find. Die Beftungswerfe murden Mitte 1500 von Raifer Rarl V. anaefegt und von Bauban erweitert. Das bedeutendfie Fort in Charlemont; es liegt auf einem 215 Meter boben Gelfen am linfen Ufer der Maas. In den feiten Jahren ift Givet trheblich verfigelt worden. Bon welchen Truppen bie deftung erobert murde, ift noch nicht gejagt. Da fie indeffen

im Ruden unferer Gelbarmeen liegt, durften Truppen, bie friich aus Belgien vorgerudt find, ben iconen Erfolg aus

Luremburg durch ein franzöfisches Flugzeug bombordiert.

Mus Lugemburg wird ber "Rölnischen Beitung" berichtet, daß in der Racht jum 24. August über dem Babnhofe. viertel in Lugemburg ein frangofifches Fluggeug, mabricheinlich ein Lentballon, der von Bonnemen bergefommen mar, fünf Bomben geworfen babe; jedenfalls au bem 3med, die Bahnhofsanlage gu gerftoren. Die erfte Bombe fiel umweit bes Babaeinichnittes in einen Garten, die sweite nicht weit bavon ins Gelb, bie britte auf bas Gleis füdlich der neuen Bonneweger Brude. Diefe Bombe rig ein mehrere Raummeter meffenbes Lod und beidabigte bie unterirbifch verlegten Beichenguge. Un ber Sinterfront der Baufer, die dort an den Bahneinichnitt frogen, iprangen burch ben Luftbrud alle Fenftericeiben. Die vierte Bombe fiel por dem Garftenpavifion auf den Bargerfteig. Gie rif ein metertiefes Loch von amet Metern Durchmeffer und loderte in der Runde die Bflafterfteine. Samifiche Genftericheiben an ber Frontfeite bes Gurftenpapillens gingen in Splitter. Die Stulpturen fiber ber Tür wurden burch Granatiplitter beichädigt. Die fünfte Bombe flog burch bas Dach bes Sotels Internation, durchichlug die beiden Bugboden gum erften Stod und gur Roche und blieb, ohne ju platen, por dem Spulftein liegen. Die Bevolferung murde durch diefen Ueberfall in große Mufregung verfebt. Der Ctaatsminifter ift bei ben guftandigen Beborben vorfiellig geworben.

Ein ruffischer Militärzug in die Beichsel gestürzt. 1000 Mann ertrunten.

Berlin, 2, Gept. (Tel.)

Der "B. 3. a. Da" wird aus Bien, 2. Gept., nichtamilich gemeldet: Rach einer Melbung aus Rielce fturste ein vollbefetter ruififcher Militargug beim Baffteren ber letten por ber Feftung Imangorod über die Weichfel fubrenden Brude durch Brudeneinfturg in die Beichfel. Eima 1000 Mann und eine Angohl Offigiere ertranten. Debrere Majdinengewehre gingen jugrunde. Der die Brude bemachenbe Coldat wurde verhaftet, ba man an boswillige Beichädigung ber Brude glaubt.

Abermals ein deutscher Flieger über Baris.

Ueber Baris ericien gestern nachmittag 41/2 Uhr abermals ein beuticher Aeroplan, biesmal ein Garman-Einbeder. Er flog fo niebrig, bag man bas Beraufc bes Motors borte. Die Menge beobachtete ben Apparat und bielt ibn gunachft für einen frangofifchen, bis ber Glieger eine Bombe marf, die am Bont Reuf in der Rabe bes Denfmals Beinrich IV. nicberfiel, ohne Schaben angurichten; auch ein fanbbeichwerter Gad mit ber beutiden Gabne und einem Brief, ber die Anfundigung bes Gieges bei Et. Quentin entbielt, murbe niedergelaffen. Darauf bemachtigte fich ber Menge ein lebhafter Schreden. Es murbe auf den Meroplan geichoffen, aber vergeblich. Die Abendzeitungen verichwiegen auf Bunich ber Regierung ben Bwifdenfall. Babrend ber Racht find feit brei Tagen bie Laternen jum Teil gelofcht, um ben Meroplanen fein Biel gu gemahren. Heber bas Ericheinen bes Meroplans am Conntag nabm die Beborbe, angeblich um ibre Ralt. blutigfeit gu beweifen, ein Protofoll auf wegen Ueberidreitung bes Polizeiverbots, das ein Fliegen über Paris

Der Wert der Pariser Forts.

Ein italienifder Generalftabshauptmann fagte bem römifden Bertreter ber "Gr. Big.", nach guten ifalienifden Informationen batten die Parifer Forts nur geringen Bert, da fie alle vor dem Jahre 1886 gebaut und unmodern feien. Es feien nur Berte aus Erbe und Badfteinen. Es fei überhaupt nach Erfindung der 42.Bentis meter . Weich fi be zweifelhaft, ob fünftig Geftungen noch als wirfiamer Cout anguieben feien.

Verzweiflung in Frankreich.

Rom, 2. Gept, (Tel.)

Rach bem "Corriere b'Italia" ift Baris vollständig von bem übrigen Granfreich ifoliert. Anch ber Telegraph Paris Mailand ift unterbrochen. Alles Leben in Frants reich frodt. Ueberall berricht grengenlofer Schreden, Berzweiflung und allgemeine Arbeitelofigfeit. Rur eine half einigermaßen ben frangofficen Dut aufrecht, namlich bie Soffnung auf Untunft ber englischen Berftarfungen, und auf ben Bormarich ber Ruffen nach Berlin.

"Teilweise Nieberlagen . . ."

Die letie offizielle Rote des frangbficen Rriegs-minificriums bejagt einem Telegramm der "Grif. Sig." gufolge: Bir bringen langfam in Lothringen und ben Bogefen vor und haben das deer des Kronprinzen bei Spincouri und Longupon geichlagen, aber bei Neufchateau und Pait-fent tritweise Niederlagen erlitten, die und zwangen, gegen die Rosel zurückzugeben. Bei Le Chateau, Cambresis und Gambrai wurden die englisch-französischen Truppen von überlegenen Araften angegriffen und find nach bem Guben jurudgegangen. Unjere Rechte brangte bas preufilde gebute und bas Garbeforps an bie Dife gurud, mußte aber wegen Boridreitens bes beutiden rechten Blugels wieber aurückgeben.

Die Barier Presse hofft auf einen günftigen Ausgang einer Schlacht in den Ardennen und meint, es fomme nur darauf an, daß das französische Deer in Ordnung bleibe und seine rüdwärtigen Berbindungen aufrecht erhalte. Der "Temps" schreibt: "Wir haben feine Ursache zur Bestützung. Die gegenwärtigen Schlachten dienen nur dazu, dem Feind zu erschöpfen. Die Russen werden unsere Toten

Das erfte Eingeständnis.

Paris (liber Rotterdam), 2. Cept. (Zel.)

Eine gestern abend ericienene Mitteilung des frango. fifchen Rriegsminifteriums ergeht fich febr offenbergig über ben Rudaug ber frangoftichen Armeeforps und geftebt mehrere Schlappen und

Aus der Lügenfabrik.

Die Englische Gefandticaft im Daag mel-det vom 28. August:

"Das folgende Telegramm des belgifchen Ministers der auswärtigen Angelegenheiten an den belgischen Gesandten in London, datiert vom 28. August 1914, wird heute der britischen Regierung mitge-teilt: Am Dienstag abend zog sich ein dentickes Armeetorps, nachdem es eine Riedersage erlitten hatte, in Unordnung zurück nach der Stadt Löwen. Deutsche, die auf der Wacht am Eingang der Stadt kanden und die das Wesen dieses Einfalls verfehrt auffaßten, feuerten auf ibre in die Blucht geichlagenen Landoleute, die fie für Belgier hielten. Un-erachtet aller Bezeugungen der Antoritäten behaupten die Denifchen, um ihren Gebler zu verdeden, daß es die Ein-Ventigen, um ihren seeller au verdeden, daß es die Einwohner waren, die auf sie geseuert hätten, während die Einwohner mit Inbegriff der Polizei schon seit mehr als einer Woche zuwor entwassnet waren. Ohne Untersuchung und ohne auf irgend einen Brotest au hören, fündigte der deutsche Besehlshaber an, daß die Stadt sosort verwüstet werden solle. Den Einwohnern wurde besohlen, ihre Wohnungen zu verlassen. Ein Teil der Männer wurde gesangen genommen. Franen und Kinder wurden in Rige gefangen genommen. Fraiten und Kinder wurden in Juge geseht, deren Bestimmung unbefannt ist. Soldaten mit Bomben versehen, siedten alle Teile der Stadt in Brand. Die prächtige St. Petersfirche, die Universitätisgebäude, die Bibliothet und die wissenschaftlichen Anstitute wurden den Flammen überliesert. Berschiedene Rotabeln wurden ersichosen. So in diese Stadt von 45 000 Cinwohnern, die icoffen. So ift diese Stadt von 45 000 Einwohnern, die geiftige Hauptsiadt der Riederlande feit dem 15. Jahr-hundert, jest nur noch ein Afchenhaufen. Dieser Verftog gegen die Gesehe der Menschheit ift ohne Präzedenzfall in ber Weldichte.

Ein großerer und frecherer Schwindel fann taum noch vorfommen. Jedes Bort ift eine unverschämte Luge. Es ift unwiderleglich ermiejen, daß die Einwohner von Löwen nach Abgug ber beutiden Sauptmacht ein gurfidgebliebenes Landfturmbataillon durch milbes Schiegen aus ben Baufern angriffen und ihm ichweren Schaden guffigten. Dies gefcah burd nicht militariid organifierte Danner und Grauen, die Baffen in bulle und Gulle befagen. Deutsche Berftarfungen, die gufallig gur felben Beit auf bem Babnhof eintrafen, tonnten ben Rameraben gu Gulfe eilen und bie Meuchelmorber bestrafen, wie es geicheben ift,

Ein geichlagenes beutides Armeeforps fonnte icon allein aus bem Grunde nicht nach Lowen eilen, weil bis jest noch fein deutiches Armeeforps geichlagen ift. Es ift amar tief bedauerlich, daß die funfigeicidtlichen wertvollen Echabe ber Stadt Lowen mit gerftort find. Berantwortlich baffir ift die Mordergesellichaft, die in lowen wohnte. Unfere Truppen muffen fich gegen ben menchlerifden Heberfall fchuben, und wenn gang Belgien barüber gum Trummerbaufen murbe.

Die belgifche Prefie in Antwerpen fahrt fort mit ihren fopflofen Schwindeleien. Erft geftern bat fie fich bagu bequemt, den Gall der Buttider Forte gugugeben. Dann werden aber nur Litgenberichte aus Frantreich und Rug-Iand veröffentlicht. Der bentiche Steg über die Ruffen und bas Borrfiden in Franfreich wird gebeimgehalten und vor allem die Lage im Diten fo bargeftellt, als rudten die Ruffen unaufhaltfam vor. Dit fetten Lettern wird befanntgemacht, Rugland fordere in Deutichland ftete ben doppelten Betrag ber burch Deutschland von belgifchen Stadten verlangten Rriegstontribution. Es ift nicht gu verwundern, wenn unter bem Ginbrud eines folden von der Regierung gebilligten Schwindels die Burger gu unfinnigen Taten verleitet merben.

Um biefen Lugenmelbungen einen Damm enigegengus fegen, mare es gu empfehlen, daß bentiden Gliegern ber Auftrag gegeben werde, Mitteilungen über den mahren Berlauf ber Ereigniffe in Maffen fomohl in Frantreich wie in Belgien abzumerfen.

Erlegung der belgischen Kriegssteuer.

Rotierdam, 2. Gept. (Tel.)

"Dailn Expres" meldet, daß die vier reichften Belgier die Bruffel auferlegte deutiche Rriegsfteuer von 200 Millionen Grants bezahlen merden.

Dailn Telegraph" meldet, daß die Lebensmittel in Bruffel aufangen fnapp gu merben. Rur wenig fann man poch Gleifch, Gier und Dild befommen.

Dum-Dum-Geschoffe.

Man ichreibt ber "Fr. Stg.": "Bu Ihrer Radricht von ben bei englifden Gefangenen gefundenen Dum-Dum-Gefchoffen weiß ich ein Gegenfind von frangofifder Geite. Mir erzählten verwundete deutiche Soldaten, daß sie in den von den Frangolen verlassenen Schützengräben in den Gesechten bei Mülhausen und später bei Flachslanden im Eliaß zahlreiche Patronen mit abgezwickten Spiben gefunden hätten. Manche batten sich bis zu 20 Stild ihrer Patronen auf diese Weiche prapariert und so zu Geschoffen umgearbeitet, die befanntlich durch den Austritt des Bleis aus dem Aupfermantel abnlich wie Dum-Dum-Geichoffe wirfen. Reben ben Patronen lagen noch die Bangen, mit

benen die Svipen abgezwidt waren."
Frangofiiche Soldaten haben aber auch, wie icon berichtet wurde, wirfliche Dum-Dum-Geichoffe verwandt, wenigstens find iolche in Laiden frangofiicher Gefangenen gefunden worden. Die deutiche Deeresleitung hat dagegen proteftiert und die allericharften Maßregeln bei Beiterver-wendung folder Geschoffe angebroht. Belcher Art diese Maßregeln sein sollen, ift noch visen gehalten worden, und wir enthalten uns deshalb auch, die Anregungen au ersörtern, die uns in dieser hinsigt aus unserem Leserfreise augegangen sind, und die sich sämtlich auf die Behandlung dersentigen Gesangenen beziehen bei denen die Behandlung berjenigen Gefangenen begieben, bei benen die Dum-Dum-

Beicoffe gefunden werben. Roch ein Bort über die Dum-Dum-Beicoffe felber. Bon fachverftändiger Seite geht und darüber folgende Darftellung qu: Gin Dantelgeichoft ichlagt einen einfachen Ranal, etwa von ber Beite einer Bleiftiftbide. Gin- und Ausschuß find daber gleich groß. Beim Dum-Dum dagegen ift der Einichuß flein; statt eines Kanals entsteht aber ein Trichter, welcher einen Winfel von fast 180° bildet, so das alles (Musteln, Anochen uim.) hinter bem Ginidug in biefem Umfang gerriffen wird. Beim alteren Dum-Dum ift die Spine des Mantele etwa in ber Sobe von 5-8 Miffimeter weggenommen. Das fo freiwerbende weiche Metall breitet fich beim Auftreffen auf die Gewebe aus und geriprübt nach allen Geiten wie ein Bafferftrahl, welcher fentrecht auf ein Brett auffährt. Da die Teilchen aber noch ihre ursprüngliche Bewegungerichtung beibehaltend vorwärts fliegen, fo tommt der Schuftrichter guftande. Das

moderne englische Dum-Dum ift ein maffives Langgeldoff, in welchem aber achsenparallel von der Spipe aus ein Kanal von einigen Millimetern Durchmeffer auf eine Tiefe pon etwa 1-2 Bentimeter angebracht ift. Bei biefem febr barmlos ausichenden Geidon tritt beim Aufichlagen auf Gewebe gleichfalls ein Berreigen des gangen vorderen Teiles ein. Benn fich das Geicheg, jagen wir mit 655 Meter per Selunde Geschwindigfeit bewegt und auf eine mit Gluffigfeit burchtranfte Maffe aufichlägt, fo ift es gerade fo, als ob man mit diefer Geschwindigfeit einen luftdicht ichliehenden Stempel in ben Kangl des Geschoffes hinein-Doburd entfteht im Doblraum des Ranals ein enorm hober Drud, melder die Bunde bes Geichoffes gerreift, fo daß es wie ein Explosingefchof mirtt,

Die Bedrohung der rumönischen Neutralität.

Berlin, 1. Cept. (Tel.) Die Melbung fiber Transporie ruffifcher Munition und ruffifder Gilfstruppen auf ber Donat find fehr geeignet, unliebiames Auffeben au erregen, boch läft fich baraus noch fein Schluft auf die Saltung Rumaniens gieben. Diefes bot feine Reutralität erklärt und wird fie auch gu mabren wiffen, wenn die Ruffen es verinden follten, unter dem Schut der Dandelslange Munition und Silfstruppen den Serben augufibren. Die rumänische Regierung hat das Recht, jedes verdächtige Schiff auf ibrem Gediet anzuhalten und nach Kriegskoutrebande zu durchiuchen. Ein Truppentransport nach Gerbien aber mare eine birette Berleitung ber Rentralität, Rach bem "Berl. Q.-A." ift es beshalb angunehmen, daß bie angeblichen rufflichen Magnahmen an ber Donaumundung eine weniger bedrobliche Erflarung

Italien und ber Suegfanal.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

In einem Mailander Blatt tauchte vor einigen Tagen die Radricht auf, daß Italien megen ber Beichlagnahme feiner Sandeleichiffe im Guegfanal und ber barin liegenben Berlehung ber Reutralität bei ber englifden Regierung vorftellig geworden fei. Un amtlichen Stellen ift von einem folden Proteft Italiens noch nichts befannt,

Auszeichnungen der deutschen Stutari-Truppe.

Der Armeelommandant Potioret bat fraft einer ibm vom Raifer Frang Josef verliehenen Befugnts folgenden Soldaten bes deutschen Stutari-Detachements für befonbers tapferes und helbenmutiges Berhalten vor bem Geinbe Ausgeichnungen verlieben und gwar: die goldene Tapferfeitsmedaille dem Feldwebel Germann Reinhardt, die filberne Tapferkeitsmedaille erfter Alasie den Sergeanten Sans Döllinger, Rudolf Schlüter und Eugen Zinger iowie dem Gefreiten Billy Meinhold, die filberne Tapferkeitsmedaille zweiter Alasie dem Universitäler Ehrlitoph Dittmann, ben Gefreiten Ernft Reffel, Alois Gleit. Mar Benfel, Rarl Muhlhoufen, Georg Bauer und Bilhelm Egger, fowie den Seefoldaten Georg Rau und Rarl Aurs.

Landesverräter.

Der "Elfäffer" veröffentlicht in Gettorud folgende bifcofliche Erflarung: "Der frubere Redafteur E. Betterle, ber immer erflart bat, bag er auf bem Boben ber deutiden Berfaffung ftebe, ale dentider Burger feine Pflichten lonal erfülle und der ben Gid als Reichstags. und Landtage-Abgeordneter geleiftet bat, foll nach einem Berichte ber "Roln. Bolfszeitung" in ber Rummer bes "Echo de Paris" einen von ihm untergeichneten Artifel veröffentlicht haben, der mit feinen früheren Erflärungen und Giden in offenbarem Biberfpruch ftebt. Cobald mir die Tatfachen authentifch feftgeftellt haben, werden wir und veranlagt feben, gegen Betterle mit tanonifden Strafen poraugeben.

Strafburg, den 1. Ceptember 1914.

Moolf, Bifchof von Strafburg."

Colmar, 1. Gept. (Tel.)

Sier ift folgende Befanntmachung veröffentlicht: Der Maler Jean Jacqes Balt, genannt Sanfi, ber Rechtsanwalt Albert Belmer und der Jahnargt Rarl Bud, alle brei aus Colmar, welche fich bei ben frangofifchen Truppen befinden, werden für Landesverrater erflart. Ber ihnen Aufenthalt gemabrt ober ibren Aufenthalt verheimlicht wird nach Ariegegebrand ericoffen.

Durch friegsgerichtliches Urteil vom 28. Auguft 1914 ift ber Steinhauer Alexander Reufling aus Logelbach megen Landesverrats jum Tobe verurteilt worden. Das Urteil ift am 29. Muguft burch Erichießen vollftredt morden. Det Berurteilte batte einem frangoffichen Boften die Pfadfindet als Berfonen verraten, welche ber Landesverteidigung Dienfte leifteten. Er batte badurch den Poften jum Schie Ben auf einen Anaben veranlaßt, ben diefer für einen Bfab. finder hielt. Der Anabe murbe burch smet Schuffe ichmet vermundet.

Der Oristommandant.

v. Dellenthin, Oberftleutnant & D.

Dr. Gubefum über bie Saltung bes beutichen Bolfes.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

Der Reichstagsabgeordnete Dr. Gudefum veröffentlicht in der Stodholmer Beitung "Sogialdemofraten" eine Er flarung, worin es beift: "Bir in Deutschland, und gwat alle Parteien und alle Bolfdichien, find von der Heber-Bengung tief durchdrungen, daß wir fiegen muffen ober untergeben. Das erflart auch den furchtbaren, entichloffenen Ernft, der das gange Bolf durchglift, und das erflart auch die Tatjache, daß jest jeder ale etwas durchaus Gelbitverfrandliches feine Pflicht und noch mehr als feine Pflicht tut. Das gange Bolt ftebt in Baffen."

8 Millionen Mark für Liebestätigkeit aus Almerifa.

Berlin, 2. Gept. (Tel.)

Bie bem beutich-ameritanifden Birtichafisverband mitgeteilt wird, beabfichtigen bie Deutsch-Amerifaner in ihrer Organifation eine Summe von 2 Millionen Dollat aufgubringen gur Unterficigung ber hinterbliebenen bent icher Gefallener. Die Summe foll auf die einzelnen Stabte der Bereinigten Staaten nach Maggabe des Berhältniffes des in ihnen vertretenen Dentichtums umgelegt werben.

Begnadigung der wegen Behrpflichtverlekung Berurteilten.

Berlin, 1. Cept. (Tel.)

Folgender Erlaß betreffend Begnadigung bet wegen Behrpflichtverlepung Berurieilien wird peröffentlicht:

Bir Bilbelm von Gottes Gnaden Ronig von Preufen uiw. wollen allen Perfonen, die fich bis jum beurige! Tage ber Berlebung ber Behrpflicht (§ 140 Reichaftrafgeiebbuch) ober der unerlaubten Auswanderung (§ 360,3 Reichsftrafgefehbuch) iculatig gemacht baben, foweit uns bas Begnadigungsrecht zusteht, den Erlag der verwirften Gelbitrafe, Freiheitstrafe und Koften in Auslicht fiellen, wenn fie mabrend bes gegenwärtigen Rrieges unperguglich, jedoch ipateliens innerhalb dreier Monate vom heutigen Tade an gerechnet, im Deutiden Reiche, im beutiden Schutgebiet voer auf einem Schiff ber faiferlichen Marine fich jum Dienfte fiellen und ihr Boblverhalten mahrend ibrer abmefenheit glaubhaft nachweifen.

Musgeichloffen bavon bleiben diejenigen, die

bas 45. Lebendiahr vollendet,

2. die deutiche Reichsangehörigfeit verloren haben und Ciaatsangehörige eines ausländischen Staates geworden

3. Die als bienfrunfabig befunden werden, fofern fie megen ibres forperlichen Buftandes ihre bergeitige Dienfifabis' nicht annehmen fonnten.

micht annehmen tonnien. Großes hauptquartier, 29. August. Bilbelm-

Die erften erbeuteten Geschütze in Berlin-

Schon feit ben Morgenftunden ftebt auf ber Bid Triumphalis, die fich von ber Gardeartilleriefaferne bis gum tonigliden Schlof erfiredt, Ropf an Ropf ber Gin wohner Berlins, um bas Ginbringen der erbeuteten Ge fcupe gu ichauen. Deffentliche und private Gebaube find beflaggt. Die Stadt bietet einen feftlichen Anblid. IIm

Feuilleton.

= Roniglides Softheater. Biesbaden, 2. Gept. Dit einer friegerifden Bifion ber Begwingerin Englands, der "Jungfrau von Orleans", flang vor gwei Monaten bie vorige Spielzeit aus. Und hatten abnungslos an biefem letzten Abend so vielen Anspielungen auf die nun gefommene Zeit der Bassengänge, der Niederringung des
"versiden Albion" vor allem, gesauscht. Und wie immer
war der Mahnung Schisters "Nichtswürdig ist die Nation,
die nicht ihr alles frendig seht an ihre Ehre" ein Beisallsfurm gesolgt. . Und in den Beiprechungen dieser sehten
Borstellung des Theaterighres 1918/14 fam übereinstimmend die Genugtunng, das ein dicht gefülltes daus ich durch Beinch des Alafilferabends ehrte, zum Ausdruck, und ausgleich der Bunich, es möchten doch Mittel und Bege gesunden werden, daß wir zurücksinden zu unseren Klassischen, zu den Dichtern der Deutschen. Daß uns weiterbin das würdelose Schauspiel erspart bliebe, unseren Ediller unseren Pleift von Leeren Routschau aufgeren Schiller, unseren Kleift, vor seren Banken anigeführt zu feben. . . Und nun hat mit einem Male die neue, die eiserne Zeit Borschung gespielt. Mit einem Male bemüben wir uns abzuwersen, was an uns bing im wesen-Tofen Scheine, das Gemeine; dreben wir ausländischem Tand und fremden Gobenbilbern den Ruden, und erinnern uns bes Bernes, ber echt geblieben in uns und ber uns gurudführt ju beutider Geiftesgrofte, ju ben Sauptern beutiden Schrifttums. Mit einem Male werden wieber an famtlicen Bubnen, foweit fie geöffnet, Die Dramen ber Rationalliteratur geboten, benen bie Jugend aufauchate in immergrunender Begeifterung, die aber für die arofte Daffe jur Rebenfache geworden. . . Mit einem Male find die Mahnrufe: Ehret eure beutichen Meifter! jur Birflichfeit neworden. Und fo bat der große Belifrieg auf diesem Gebiete für uns Deutsche das Befte gebracht: er lehrt uns das "Auf uns felbit befinnen".

Gerade gehn Jahre find's, seit der "Bring Fried-rich von Somburg" am hiefigen Sostheater nicht mehr gegeben worden ift, nicht gegeben werden konnte, wie fo viele andere Werke deutscher Dichter. Wer in der Literatur-geschichte nachlieft, wie groß die Schwierigkeiten waren, die Beinrich von Aleift vor einem Jahrhundert zu überwinden batte, che er auch nur einen Berleaer fand für die .Ser-

mannsichlacht" und den "Pringen von Somburg", dem mutet die bisherige Weichmadsverirrung unferer Theaterbefucher wie eine litexarische Biederholung der Zeit vor den Be-freiungsfriegen an Jener Zeit, da Kleift feiner "Ger-mannsichlacht" die Widmung aufs Titelblatt feben mußte: "Bebe, mein Baterland, dir! Die Leier jum Rubm dir

"Ift, gefren dir im Schooft, mir, beinem Dichter, verwehrt." Erft ber beutich-frangofische Arica von 1870/71 brachte der "Dermannsschlacht" die ihr gebührende Bolfstümlichfeit, wandelte die verzweifelte Bidmung des Berfasiers um in den rauschenditen Siegestorbeer; und in diesen sampfdurchglubten Bochen nochmals — "Die Sermannsichlacht" (fie folgt dem "Bringen" hier als zweiter Schaufpielabend am Samstag) ift wieder gum Stud des Tages geworden. Der "Bring Friedrich von Somburg" allerdings wird in zweiter Binie fieben muffen, mag auch ber Schluffiat, bas geflügelte

In Staub mit allen Geinden Brandenburgs fest immer und überall sum vollflingendften Bubelafford anichwellen, und mogen auch die vielen erbebenden Stellen der Dichtung diefe jum nationalen Cpos ftempeln cin Offigier, ber nach dem Rriegsrecht fein Leben verwirft und dann feig um Onade flebt, che er erfennt "Das Leben ift ber Giter höchftes nicht", ein folder beld entipricht nicht gang unferen Boranofenungen von Seldentum. murbe im Biener Sofburgibeater 1822 fogarverboten, weil es nach Anichanung Erzbergogs Rarl auf die Armee bemoralifierend wirfen miffe. Doch find diefe Einwendungen natürlich nur fleinlicher Art. Dichteriiche Freiheit hat bier nicht nur, wie man weiß, den Belben erft feige, dann wieder groß erscheinen lassen; sie hat auch von dem Bringen Friedrich ein durchaus unhistorisches Bild gegeben, war doch der Sieger von Fehrbellin (18. Juni) am Tage der Schlacht icon - verheiratet und, wie aus einem Briefe bes Pringen an feine Gemablin vom 19. Anni 1675 bervorgeht, nach ber Schlacht "recht luftig auf der Balftatt". Dierburch find die Sagen von Infubordination und Ariegagericht wiberlegt.

Die geftrige Reueinftubierung barf außerlich und in vieler Sinficht auch wegen der einzelnen Darbietungen als eine Glangleiftung unferes Softheaters gerühmt werden; fie wurde in allen Gingelheiten ber großen Aufgabe wie der Bedeutung diefer Tage gerecht. Mit der Duverture von Beber. ausflingens in die von allen mitgefungene Ratio-

nalhumne, frimmungsvoll eröffnet, endete die Borfiellung während das lette Bild dem Auge prächtige Eindrücke bet und das "In Staub mit allen Feinden Braudenburgs!" die Same und friederiff arfalten die Szene noch friegerisch erfüllte, mit "Deutschland, Deutschland über alles". Ebenso wie icon nach dem Borspiel, ertönte zum Schluß, das Publifum batte sich von den Plätzen erhoben und mit seinem Gesang fast die Musik Ral, Lavelle übertant renifente Rgl. Rapelle übertont, rauichender Beifall. Che ber eiferne Borhang gang niederging, ericienen noch die Sauptar, fteller, herr Everth (Aurfürft), Frl. Gaubn (Ratalie), Derr Albert (Bring), berr Chrens (Kottwis), um ift die fturmilden Aundechmann in Der in Gottwis), um ihren die frürmischen Kundgebungen au danken. Und neben ihnen gebührt noch einem, der nicht erschien (dem Spielleiter i. B. Legal) volle Anerkennung. Sein Werf wird, das ift au wünschen, in Wiederholungen noch viele volle häufer er bauen; besonders das wunderher ebestänte erse und lebt bauen; besonders das munderbar abgetonte erfte und geide Bild, die Stene im Rerling abgetonte erfte und geide Bild, die Szene im Berliner Luftgarten mit det Beide Frobens und der folgende Auftritt des die eroberten Fahnen bringenden Siegers mit dem Aurfürsten, wie auch die Berjammlung der "rebellierenden" Obersten vor ihrem Geren, dem Döhepunft der Dichtung. Dier bewährte vor allem das überlegene Können des Darstellers des gurfürsten vor wollte einigen Pärelen des gemäßigt. fürften — vorher wollte einigen Rörglern das gemäßigt, neuzeitliche Gebaren des großen Fürften nicht recht gefallen —, bier ftieg plöttlich die Leiter Gürften nicht recht gefallen hier ftieg ploulich die Leiftung des Pringen auch un viele Grade, des Pringen, der - jo will es der Dicter brei Afte bindurch vergeblich um die Sumpathien ber But borer ringen muß, che er aum Selben fic feftet hörer ringen muß, che er aum Belben fich feftet. mar Albert hatte es boppelt ichwer, und dreifach wohl noch gring Albert hatte es doppelt ichwer, und dreifach wohl noch, grin-ibm boch gur Seite die anmutvollfte Bertreierin ber mie geffin von Dranien, Fraulein Ganbu, für diefe Ratalie mie geschaften Aus. geschaffen. Auch als Sprecher gewann der Prini bed gestrigen Abends gegen Schluß, seine Kritiker entwassend burch seurige Rede. Aber das beste, die Ueberrachung, sei für's Ende dier aufgespart: in dem Obersi Kottwib, best das nen vervstlichtete Mitglied Gerr Ehrens spielte, sacht wir eine Errungenisseit zu bestählte Gernall wir eine Errungenisseit zu bestählte Gernall wir eine Errungenicaft au begriffen. Gublich cimal wieder eine neue Kraft, die glorreichen Sommer verheits nach etlichen Bintern unferes Migvergnfigens. Dermann Ballentin hat man nach Berlin entführt, der hier vor zehr Jahren den knorrigen Ohriffen Jahren den fnorrigen Obriften aufeht gefpielt. erft neuer Kottwih icheint — wenn er halt, was die giber Leiftung verheißt - den unvergeffenen Ballentin au trumpfen.

11 Uhr feite fich ber Bug bei ber Gardeartilleriefaferne in Bewegung. Die erbeuteten ruffifchen, frangofifden und Befaifden Gefdube werden von erbeuteten Rofateupferden

Augemeine türtifche Mobil-

(Rach Schling ber Redattion eingetroffen.)

Ronftantinopel, 2. Gept.

Nichtamtl. wird gemelbet: Auf Befehl des Gultans ift bie allgemeine Do : bilmachung von Seer und Flotte in ber Türkei befohlen worden. Alle Militärpflichtigen ottomanischen Untertanen werben aufgefordert, sich unver-Miglich in die Heimat zu begeben, um fich bei den Militärbehörden zu ftellen.

Verschiedenes.

Berlin, 2. Cept. Der Sandelsjachverftändige iben beutichen Gefandtichaften in Zentral. imerita ift am 25. Auguft in englische Kriegsaefangenichaft geraten. Er befand sich auf der Ridlie nach Deutschland an Bord eines holländischen Schiffes ind murde furd por Rotterdam von den Englandern, welche bestellt gerieben von den Englandern, belde bas Schiff anhielten, verhaftet.

Burich, 2. Gept. (Tel.) Am Countag und Montag borgen find frangofische Sanitätsmannichaften, die im bet-Elfaß in den Bereich der deutschen Feldarmee geraten und von diefer an die Schweizer Grenze geleitet worden Daren, von Bafel aus wieder in ihre Deimat gurudbeforbert morden.

Stadtnachrichten.

Bicababen, 2. Gept.

Den Tob füre Baterland. 3m Roten Greug-Lagareit in geftern ber aweite ber nach bier geschafften ver-nandeten Solbaten feinen Berlettungen erlegen. Es ift

abte in Gefangenichaft geraten ware. Es fann vielmehr is iedem Gescht begegnen, daß Leute von ihrem Truppen-bis ans irgendwelchen Ursachen, vielleicht zur Ueber-tein aung einer Weldung, abgespreugt werden und ihn erk längerer Zeit, unter Umftänden erft nach Tagen, nichterlinden. Ferner werden Berwundese häufig in ein Latarett verbracht, ohne daß ibr Truppenteil jofort hierbes genutnis erlangt; erst nach einiger Zeit ergibt sich aus ben genutnis erlangt; erst nach einiger Zeit ergibt sich aus ben Sazareitmelbungen, das sich der "Bermiste" in Birklicht in irgendelnem deutschen Lagareit besindet, wo ieder der beiten Wslege versichert seln darf. In allen sallen wird die Richtigstellung des Sachverhalts mit der undhen Beschleunigung berbeigesührt und bekannt gemacht. Die einzelnen Biffern iedes Datums aufammengegablt — bieraln Jahre Frieden maren uns feit dem Kriege 1870 be-1813 - 1878 -

beldpolibriefe. Die Raifert. Oberpofibireftion Grantlen Geldpolibriefe. Die Raijert, Doetponortenden täglich immer geben täglich immer geben täglich immer geben täglich dulende von Briefjendungen für Angebörige der im belde von Briefjendungen für Angebörige der im belde kehenden Truppen mit Angabe des Bestimmungstienkbetrieb, da ein großer Teil der Truppen sich nicht in Mey besindet, außerordentlich erichwert, und es läht in Mey besindet, daß derart adresserte Sendungen sin dich vermeiden, daß derart adresserte Sendungen sin bit bedeutender Beripätung in die Dände der Empiger gelangen. Es wird wiederholt darauf bingewiesen, mit bebeutender Beripatung in die Danoe ver Guidinger gelangen. Es wird wiederholt darauf hingewiesen,
tat auf Beloppfiendungen an Angehörige des Feldbetres fein Bestimmungsort angegeben werden darf,
ondern neben dem Dienstgrad und der Dienststellung des

Empfängers nur ber Truppenteil, dem er angehört, nach Armecforps, Divifion, Regiment, Bataillou, Rompagute, Estadron, Batterie, Rolonne, genan ju bezeichnen ift. Mur Gelbpofifendungen an Truppen in fe ft en Standquartieren (Geftungsbefatungen uim.), an Krante und Bermunbete in ftebenden Lagaretten follen in ber Auffdrift eine Beftimmungeangabe enthalten.

Briefe nach bem Unglande nicht verichliegen! Es wird erneut barauf bingemicien, bag Briefe nach bem nengralen Mustande nur infoweit beforbert werben fonnen, als fie unverichlossen sind und der Inhalt in deutscher Sprache abgefaßt ist. Wie ung das K. Vostamt mitteilt, werden immer noch verichlossene Briefe nach dem Ausland in großer Zahl eingeliefert, die von der Besorderung ausgeichlossen werden müßen. Die Rückgabe dieser Sendungen an den Absender ist, wenn dieser sich nicht genannt bat, unmöglich. Rach dem feindlichen Ausland ist der Vostanzeier alleich genachellt. perfebr gonalich eingeftellt.

Der Junnugo-Unofchuft Biedbaben bittet und, mals darauf hinguweisen, daß die Sandwerfer ihr Ma-ierial in der Kriegszeit nur gegen bar beziehen tonnen und fie deshalb nicht in der Lage find, ihren Runden gur Bezahlung der Rechnungen längere Friften zu bewilligen. Es wird deshalb an die Deffentlichkeit das Ersuchen gerichtet, möglicht iofort die rudbandigen Rechnungen und die jest und in Zukunft auszuführenden Arbeiten nach Erhalt der Rechnung zu begleichen, ba es bem Sandwerker nur auf diese Art möglich fein wird, fein Geschäft aufrecht zu

erhalten Arbeitsamt. Bei ber Bermittlungefielle ftanden im Mount Muguft in der Abteilung fibr Frauen 1057 Arbeits. geinche 838 Angeboten von Stellen gegeniber, von denen 600 besetzt wurden. Der Abteilung für das Gaftwirts-gewerbe waren 718 Arbeitsgesuche, darunter 245 von weib-lichen, zugegangen, denen 539 offene Stellen, darunter 283 für weilliche gegenüberftanden; von denfelben wurden 502, derunter 202 durch weibliche befest. In der Mbteilung für darunter 202 durch weibliche beiett. In der Abteilung für Männer lagen 1577 Arbeitsgeinche vor, 466 Stellen waren gemeldet und 424 wurden beiett. Bei der Fackabteilung für das Maler-, Ladierer- und Weißbindergewerbe gingen 253 Arbeitsgeluche ein. Offene Stellen wurden 27 gemeldet und 27 wurden beiebt. Bei dem Stellennachweis für faufmännliche Angestellte meldeien sich 208 männliche und 93 weibliche Stellensuchende; offene Stellen wurden 20 für männliches und 18 für weibliches Berfonal acmeldet. Belebt wurden 23 durch männliche und 17 durch weibliche Stellensuchen. In der Absteilung für Araufenpliegengerians lucende. In der Abteilung für Krantenpflegeperional melbeten fic 13 Stellenfuchende, barunter 3 weibliche; 3 resenten im is Steinenfingende, barunter's betolität, is resenten im Monat Kinguft 3014 (im Borjahre 2729) Arbeitägesuche und 1981 (2379) Angebote augemeldet; bescht wurden 1596 (1832) Stellen. In der Schreibstube für Stellensose der ichreibgewandten Veruse wurden 25 Austräge erledigt und durch

idmittlich 5 Stellenloje beichäftigt. Lebensmide. Gin hiefiger Naent, Degenhardt, 60 Jahre alt, bat fic in feinem Logis mittels Erbangens den Tod gegeben. Die Beranlaffung au der Tat wird in Rabrungs-

Rurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

"Biesbadener Dof" findet beute abend patriotifche Feier unter Mitwirfung des Quartettvereins fatt. - Die am Conntag verfauften Lieber haben 30.75 M. erbracht, welche an bas R ote Rreng abgeliefert murben.

Nassau und Nachbargebiete.

a. Oahn i. I., 1. Gept. Der Turnverein, von dem bie meiften Mitglieber im Gelbe fieben, bat in feiner legten Berfammlung beichloffen, auch feinerfeits Greus mit Gelbmitteln ju unterfingen. Tro Tropdem der Berein über feine großen Barmittel verfügt, wurden ein-

ftimmig 100 M. bewilligt. !! Unterfiederbach, 1. Gept. Ohne Untericied ber Ronfeffion haben fich mabrend ber Ariegszeit bie beiden bier befiebenden Frauenvereine, ber Evangelijche Frauenverein und ber Marienverein gu einem Berein, dem "Frauen-verein Ariegsbilfe", aufammengeichloffen, um gemeinfam für die gute Sache wirfen gu tonnen. Bu diefem 3weck finden wöchentlich Arbeitsftunden ftatt, in welchen Frauen und Dadden für unfere ausgezogenen Baterlandevertetbiger Strumpfe, Bulswarmer, Aniewarmer, Unterjaden, Demben ufw, anfertigen. Gine vom Frauenverein um-gelebte Lifte gur Einzeichnung freiwilliger Beitrage brachte iber 2000 M. Da herr Kanfmann Granbner feine Billa mit großem Park bem Berein jur Berfügung gestellt bat.

Es ift febr febrreich, mit biefen ichlicht und fachlich ge-

Die gefrigen Kampfe an der Maas wurden beute forgefest. Ein definitives Refultat ift noch nicht be-fannt. Marical Mac Mabon ficht fich auf die Festun-gen Megieres und Seban, und fann fich jeden Augengen Mexières und Seban, und kann sich jeden Augen-blid in den einen oder anderen Plat zurückziehen. Da die preußtichen Streitfrässe sehr zahlreich sind, so fin-den sich unsere Generale genötigt, mit Borsicht zu agieren. Sie entsernen sich nicht von den festen Plätzen, um die seindlichen Kräfte aufzureiben. Western haben bei Longwy Gendarmen und Grenzwächter 500 vrenftische Kavalleristen in die Flucht geschlagen und 50 derselben getötet, sowie viele Gesangene gemacht. Die Preußen flüchteten sich ins Luzemburglische nuter Berlegung der Rentralität.

Am 2. September, 21/4 Uhr nachmittags, wurde als zweite Melbung in Paris folgendes offizielles Telegramm fundgegeben:

Es ift noch nichts Gemiffes befannt über die geftrige Schlacht, allein das Reintfat wird im allgemeinen als aunftig für die frangofiiche Armee betrachtet. Gin Telegramm von der Grenze vom 1. abends datiert, meldet, daß die Position der Armee des Maricalis Mac Mahon eine gute iei. Die Festungen, auf die er sich sindst können 300 000 Preußen aufbalten. Auch die Lage des Marichalls Bazalne ift aut; derselbe bat weder an Lebensmitteln, noch an Munition Mangel und kann vorrüden, wie es ihm beliebt.

Die erfte nachricht von der frangofischen Riederlage tam durch folgende Depeiche eines Spezialkorresvondenten der "Agence Savas" aus Bouillon vom 2. September abends nach Paris:

Die prenfiifche Armee beftand aus fieben Armee-forps unter dem Rommando des Kronpringen von Breußen und des Aronpringen von Sachien. Die Franzolen find völlig gurückgedrängt worden. Die sicheint gewiß, daß der Kailer in Sedan eingeschlosien ift; die Schlacht soll entickeidend gewesen sein. Die Verluste sind sehr beträchtlich; die der Franzolen größer als die preußischen. In der preußischen Armee beißt es, der Kaljer babe Vriedenseröffnungen gemacht.

wird es gelingen, ein Genelungsbeim für verwundete Arieger zu errichten. Die Gemeindeförverschaften baben zur Linderung der ind Feld gezogenen Krieger für die gurudgebliebenen bedarftigen Familien 25 000 M. bewiligt.

Rin. Darmitadt, 1. Cept. Etwa dreibundert frangbifiche Gefangene ates ber Schlacht bei St. Quentin wurden gestern von Strafburg tommend bier eingeliefert und nach bem Truppenfibungsplat gebracht. Es find meift Referve- und Landwehrleute, beren ohnehin ichmachtige Gefralten burch bie Etrapaten febr berabgefommen aussehen. Bielfach haben sie Sunger gelitten, bo bie Broviantzusuhr haperte. Es befanden sich anch etwa 35 Verwundete darunter, von denen viele ichwere Ber-lehungen an den Beinen, der Bruft, uhw., batten.

Gericht und Rechtsprechung.

We. Gin Leichenfledberer. Biesbaben, 1. Gept. Gin biesiger pensionierter Posiunierbeamier hatte am 1. April seine Bension in dobe von 424 M. in Emplang genommen, sich mit dem größten Teile des Geldes in eine hiesige Birtickast begeben und war dort mit dem Geschäftskührer Ernst Robert R., einem wegen Eigentumsvergebens bereits ge-richtlich beftraften Manne, welcher eben wieder eine Ge-langnisftrafe pon neun Monaten perbutt, gufammengetroffen. Es mar wohl mehr ale Bufall, wenn biefer felbe Dann foater, ale ber Benfionar ben Beimmeg antrat, wieder seinen Psad freuste und ibn nach Dause begleitete. Gener war untling genug, ibm dabei fein Portemonnaie auf einen Augenblid in die Dand zu geben, und bald nachber bemertte er, daß ibm daraus 160-170 M. in Scheinen gestohlen waren. R. wurde gestern vom Schöffen gerricht zu 2 Monaten Gefanguis als Zusapstrase zu den neun Monaten Gefängnis verurteilt.

nein Monaten Gefangtis berutetit.

t. Der Prozest gegen ben Ariminalkommissar Schmidt. Frankfurt, 1. Sept. Geute nachmittag fällte das Gericht nach zweitägiger Berhandlung gegen den Leiter der hiesigen Sittenpolizei, Kommissar Schmidt, das Urteil. Der Angeklagte wurde wegen Vergebend gegen 8 132 des Str. G.-B. au 2 Jabren Betten genden Stenen Streetlus und 5 Jabren Ehrverluft verurieilt. Die Mitangeflagte, die Bordeslinhaberin Berta Bohnert, erhielt 9 Monate Gefängnis und 3 Jahre Ehrverluft. Schmidt wurden 3, der Bohnert 1 Monat Untersuchungsbaft angerechnet.

Sport.

3m Rampf ffire Baterland ben Selbentot gefunden bat ber Dragonerleutnant Bilbelm Morit Greiberr v. Bif. Generals bes 7. Armecforps, Generals v. Biffing. Frei-herr v. Biffing war einer ber erften bentichen Lawn Tennis-Spieler, ber bier bei ben internationalen Turnieren ber Rurperwaltung immer ein gern gesehener Gaft mar.

Vermischtes.

Der erzbereite Pfälzer.
"Du", fragt am Bahnhof an Landau ein Einberufener einen Fahrtgenoffen, "was steht denn do an deinem Bamms so eraus?" — "Ja gud", erwidert pfiffig der weinfrohe Kamerad, "ich hab gelese, unser Leit benn anno siwezig denne Fässer in de franzeesche Keller de Bodden einschlache misse, daß se an de Wein tumma sinn. Unn daß merk desmol leichter henn, gud, da hawwich en Fahhahne mit-

Volkswirtschaftlicher Teil.

Maritberichte.

Grantfurt a. M., 2. Cept. Eclachtviehmarft. Frankfurt a. M., 2. Sept. Schlachtviehmarkt. Auftrieb: 1438 Schweine. Breise für 1 Zentner: Boll-fleischige Schweine von 80 bis 100 Kg. Lebendgewicht 48 bis 51 M., Schlachtgewicht 62 bis 64 M. Kollff. Schweine unter 80 Kg. Lebendgewicht 47 bis 49 M., Schlachtgewicht 62 bis 63 M. Bollff. Schweine von 100 bis 120 Kg. Lebendgewicht 48 bis 51 M., Schlachtgewicht 60 bis 62 M. Bollff. Schweine von 120 bis 130 Kg. Lebendgewicht 48 bis 51 M., Schlacht-gewicht 60 bis 62 M. Marktverlauf: Langjam, tleberstand. Frankfurt a. M., 2. Sept. Fruchtwartt. Beigen bies. 244 M., Beigen furb. 244 M., Roggen 211/2 M., Frankfurt, Piäls Ried 2014 bis 211/2 M., Gerke, Wetter. 2014 bis 22 M., Dajer 22 bis 23 M., Mais 101/2 bis 20 M., Kar-tolfeln en groß 6 bis 7 M., Kartoffeln en detail 81/5 bis 9 M. Mannheim, 31. Aug. (Amt. Rotierung der Börse):

— Mannheim, 31. Aug. (Amtf. Rotierung der Börse): Beizen, inf. Sept. 25.00—25.50 M., aust. 28.00—29.00 M., Roggen, inf. Sept. 21.50—22.00 M., Brangerite 20.50—21.50 M., Safer, inf. Sept. 22.50—23.00 M., Mais m. Sad 20.50 M.

haltenen deutichen Ariegsdepeichen die erften frangofischen an vergleichen. Die erfte in Paris eingetroffene Depeiche vom Rampfe um Sedan laufete folgendermaßen: Wetterbericht.



Societe Temperatur nach C.: 4-22 niebrigfte Temperatur 46 Barometer: geftern 770,3 mm beute 771.6 mm.

Borausfichtliche Bitterung für 3. Ceptember :

Fortgefeht beiter und troden und mittags giemlich warm, bei fühler Racht.

Bafferfiand: Rheinpegel Caub: gestern 3.40, beute 3.28 Labne begel: gestern 1.12, bente 1.14

3. Ceptember Connenaufgang 5.14 | Monbaufgang Connenuntergang 6.44 | Monbautergang 6,29 3.31

Drud und Berlag: Biesbadener Berlagsanstaft C. m. b. d. (Direktion: Ceb. Riedner) in Biesbaden.
Shefredatieur: Bernbard Grotbus. — Berantwortlich für Politik: Bernbard Grotbus: für Meilleton und Boltswirtschaftlichen Teil: B. E. Cifenberaer: für den übrigen redaktionellen Zeil: Carl Diehel: für den Anzeigenteil: Billn Schubert. Sämtlich in Biesbaden.

Es wird gebeten, Briefe nur an die Redattion nicht an die Redaftenre perfonlich su richten.

Die Giegesdevelden von Gedan.

the Depeiche von dem großen Sieg bei Sedan in Berlin in Nepeiche von dem großen Sieg bei Sedan in Berlin and und wurde von dem Minister des Innern sosort der Konigin überbracht. Das Telegramm war von dem Kommerherrn, Graf Seberr, Dobran, Johanniter-Mitter, aufgefaßt. Am 2. Ceptember 1870 fura nach 11 Uhr abends traf die Laufete folgendermaßen: aft und an den Minifter Graf Gulenburg gerichtet.

Barenes, 2. Sept., 1 Uhr 50 Min. nachmittags.
Bon fieben Uhr gestern früh bis 6 Uhr abends falacit vor Sedan, infolge deren Rapoleon mit 80 000 gange auf Gnade ober Ungnade ergeben hat. Graf Reile Constant Michael Parkent Lange ergeben hat. Reille, General-Abjutant des Kaisers, fiberbrachte bem Ronige in meiner Wegenwart den Brief, des Inbalts: Da es ihm nicht gelang, von einer Rugel getroffen zu werden, bliebe ihm nichts übrig, als Seiner Majeftät feinen Degen zu Füßen zu legen. Bitte dies der Ronigin zu melden, fomme eben vom Schlachtfeld.

Dermann Graf Seher.

In Laufe der Racht ging dann ein zweites Telegramm die den Sieg ein und zwar vom König selbn. Es war an begeiche Augusta gerichtet und wurde als 31. Ariegs-

breiche sofort in Berlin befannt gegeben.

Auf dem Schlachtselbe von Sedan,
ben 1. Sept., 3½ Uhr nachm.

Lin Sedan — Garbe-, viertes, fünstes, elites, zwölstes
Rorps und Bapern. — Feinde fast ganz in die Stadt
durucksemprien.

Rad Dresben tam die Siegesnachricht durch folgende it Lelegramme an den König von feinen Sohnen Albert

bei Cedan ift die Armee Mac Mahons durch die Armee des Aronprinzen pon Preußen und die meinige vernichtet. Das sächsiche Korps hat sich brissant benommen, Georg und ich ganz wohl. Berluste weiß ich noch
nicht, doch glaube ich, sind dieselben nicht so groß wie
am 18 Angel. am 18. Luguft.

Großer enticheidender Sieg bei Sedan, wobei das leibe Korps eine enticheidende Rolle gespielt. Das-macht, wenn auch mit schweren Berlusten. Georg, macht, wenn auch mit ichweren Berluften.

Wiesbadener Hof.

Zu der heute (Sedanfest) stattfindenden

Patriotischen Feier

hat der M .- G .- V. Quartett - Verein seine gefl. Mitwirkung zugesagt.

NB. Der am Sonntag aus dem Lieder-Verkauf eingenommeneBetrag von 30.75. ist dem Roten Kreuz abgeliefert worden.

Nassauische Heilstätte für Lungenkranke

bei Naurod im Taunus

bleibt geöffnet.

Prospekte frei durch die Verwaltung.

Institut Schrank

Frauenarbeits-, Fortbildungs- u. Haushalfungsschule Pensionat und Erziehungsanstalt für junge Mädchen Seminar für Handarbeitslehrerinnen Wiesbaden, Adelheidstrasse 25.

Lehrfächer:

a) Praktisches Nähen, Wäschezuschneiden und Kleidermachen,

b) Sticken und Kunsthandarbeit,

c) Zeichnen und Malen, d) Sprach- und Fortbildungskurse, Kunst-

geschichte, e) Kochen, Hauswirtschaft und Bügeln.

Am 10. September Beginn des Winter-Semesters.

Anmeldungen und Prospekte durch

Die Vorsteherin Antonie · Schrank.

Sprechstunden vom 1. Sept. an täglich, mit Ausnahme von Sonntagen u. Samstags nachmittags, von 11-12 u. 34/2-44/2 Uhr.

Herzogl. Braunschw. Baugewerkschule Holzminden. Creichtet fjochbau Derpflegungs- Tiefbau C. fjaarmann Semmerunterricht 2. florid. Reifepröfung. Winterunterricht 13, Oktober.

Vorbereitung

höheren Kommunaldienst und Diplomprüfung an der

kademie für kommunale Verwaltung Düsseldorf. Semesterbeginn: Mitte April und Oktober. -

Prospekte durch das Sekretariat der Akademie, Bilkerallee 129 (städt, Flora).



Verkauf und Vermiefung von Industriegelände und Lagerplätzen.

Plätze mit eigenem Ufer am Wasser. Modernste Kraneinrichtungen. Alle Plätze mit Gleisanschlüssen und alle
Strassen mit Kanal, Wasserleitung, elektrischen Kabeln,
Telephonleitungen, Feuermeldeleitungen u. s. w. Nahe
Lage zum Ostbahnhof und zur Stadt, gute Strassenbahnverbindungen. Alle Ufer und Plätze hochwasserfrei. Hafen
auch als Sicherheits- und Ueberwinterungs-Hafen ausgebildet.
Günstiger Untergrund. Leichte Arbeiterbeschaftung. M134
Verkaufspreise von 15 M. pro qm aufwärts mit
Einschluss der Strassenfreilegung, Herstellung der
Strassen und der Gleise, Erieidt. Zahlungsbedingungen.
Frankfurt a. M. 450,000 Einwohner. Zentrale Lage. Aufnahmefähig. Hinterland. Verkehrsmittelpunkt mit gross.
Fremdenverkehr. In jeder Beziehung moderne Grossstadt
mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr

mit vorzüglichsten hygienischen Einrichtungen und sehr geringer Sterblichkeit. Günstige Steuerverhältnisse. (Aus-kunft über Frankfurt a. M. u. Umgebung erteilt kosten-los der Frankfurter Verkehrsverein, Bahnhofsplatz 8.)

Halenverkehr von 156,000 t auf über 2,000,000 t ge-stiegen. Neuer Osthafen umfasst 40 ha Wasserflächen, 14 km Ufer, 45 ha Lagerplätze, 55 ha Wasserindustrie-gelände, 200 ha Binnenindustriegelände, Gesamtkosten 72 Mill, Mark. — Näh, Auskunft erteilt die Städtische Hafenbau-Direktion, Franklurt a. M., Rathaus-Südbau.

Gesucht!!

4 Simmer - Wohnung möglichft Gub. ober Gub. weftviertel auf 1. Oftober. Angebote mit Breisangabe unter &. S. 600 an bie Ge-ichaftslielle biefes Blattes.

Ernsthafte TI Käufer u. Teilhaber

Beidäfte, Bewerbe, Induftrie, Landwirticaft, Grundbefit ac. weist sofort nach

Conrad Otto, Soln a. Rb.. Gegründet 1902. \$.16

Grosszügige und durchgrelfende Bermittl. fib. gang Deutschland Berl. Gie unverbindlichen Befuch

Henkel's Bleich-Goda füralle Küchengeräle

Nassauische Candesbank



Nassauische Sparkasse

Wiesbaden, Rheinstrasse 42.

Mondelsieher, unter Garantie des Bezirksverbandes des Regierungsbezirks Wiesbaden.

Reichsbankgirokonto. - Postscheckkonto Frankfurt a. M. Nr. 600. 28 Filialen (Landesbankstellen) und 170 Sammelstellen im Regierungsbez. Wiesbaden-

Ausgabe 4% Schuldverschreibungen der Nassauischen Landesbank.

Annahme von Spareinlagen bis 10,000 Mk. Annahme von Gelddepositen,

Eröffnung von provisionsfreien Scheckkonten. Annahme von Wertpapieren zur Verwahrung und Verwaltung (offene Depots).

An- und Verkauf von Wertpapieren, Inkasso von Wechseln und Schecks, Einlösung fälliger Zinsscheine (für Kontoinhaber).

Darlehen gegen Hypotheken mit und ohne Amortisation. Darlehen an Gemeinden und öffentliche Verbände.

Darlehen gegen Verpfändung von Wert-papieren (Lombard-Darlehen).

Darlehen gegen Bürgschaft (Vorschüsse)-Uebernahme von Kauf- und Gütersteig-

geldern.

Kredite in laufender Rechnung.

Die Nassauische Landesbank ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen-

Nassauische Lebensversicherungsanstalt.

Gross Lebensversicherung
(Versicherung über Summen von Mk. 2000.— an aufwärts mit ärztlicher Untersuchung)

**Sig Kleine Lebens-Velks-Versicherung
(Versicherung über Summen bis zu Mk. 2000.— inkl. ohne ärztliche Untersuchung)

**Pilgungsversicherung. — Rentenversicherung.

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Derein für Kinderhorte E. D. Wiesbaden.

Aufruf zur ehrenamtlichen Mitarbeit.

Munelbung für Anabenhorie: Bliiderbort. Blüderichule. Frl. von Binning. Kaiser-Friedrich-Ning 88. — Denetebort. Bebritraßenschichte. Derr Sager. Thomaestr. 13. — Friedrichhort. Schule an der Lorder Schule. Frl. Weinsbeimer. Echarnhorititraße 1.
Besichtigung der Horte von 4—7 Uhr nachmittags.



Eine neue Idee

ist es gewesen, das Aabrrad mit dem erprobten und vielsach bewährten Suscilaufringlager mit Dauerichmierung auszuftatten. Fragen Sie den nächtiwodusenden dändler nach Eturmvogel Erzeugnisse, die nicht nur preiswert, sondern auch nubbringend sind. Moderne Fabrräder, hervorragende Katalog mit vielen Neuheiten gratis. G.R.1d Biederverkäuser gesucht.

Deutsche Kahrradwerke Sturmvogel Gebr. Grüttner, Berlin-Balensee 232.

Bekanntmachung.

Es wird bierdurch anr öffentlichen Kenntnis gebracht, baft freiwillige Gaben aum Beiten ber im Gelbe fichen-Truppen, Bermundeten und Kranten im Bereiche des Armeefords awei Abnahmeftellen in Frankfurt a. M. und

Abnahmestelle 1 für Sanjtätsbilfömittel (Lazarettbedarf): Carlton-Dotel gegenüber dem Dauvibahnhof: Abnahmestelle 2 für Belleidungsftüde, Rahrungs- und Ge-nuhmittel: Stellvertreiende Intendantur des 18. Armeefords, Dedderichter worden sind, welche dem Generalsommando unter-stehen

An diese Abnahmestellen sind alle freiwilligen Gaben sauber Geld) zu richten, gleichviel ob sie von Bereinen gesammelt ober von einzelnen Gebern gespendet werden, Gaben mit Sonderbestimmung, s. B. für Angehörige einer Broving, einer Arupvengattung usw. anzunehmen, ist nicht tunlich. Derartigen Bünschen kann nicht entsprochen werden.

Gradtitude, die mit nachftebenber Beseichnung



änkerlich kenntlich gemacht und an die Abnahmestellen aerichtet sind, werden auf allen Bahnen und der Deeresverwaltung aur Berstäuung stehenden Schissen frachtiret besordert.

Der den Gaben deinusügende Frachtbrief soll den Inkalt der Sendung und die emplangende Stelle genan angeden. Iedes Frachtstisch muß mindestens auf a wei Seizen mit einer mit den Angaben des Frachtbriefes übereinstimmenden Ausschrit kaufgerledter Zeitel versehen sein.

Aleinere Einzelgaden werden avvedmäßig den von den Bereinen vom Moten Kreus errichteten Untersammessselfellen augeführt, von wo sie nach Gatungen gesondert den vorerwähnten Abnahmestellen angesiährt, von wo sie nach Gatungen gesondert den vorerwähnten Abnahmestellen angesiährt werden, Fiir die Sendungen an diese Untersammesstellen wird iedoch Frachtveibeit nicht gewährt.

Geldbeträge werden an den oben beseichneten Abnahmestellen nicht entgegengennenmen. Sie sind aussichließlich an die in den Aufrusen des Frauenwereins (Dauptvereins) sowie die in den Aufrusen der örtlichen Bereinsorganisationen vom Roten Areus besannt gegebenen Sammelstellen abnisieren.

Callel, ben 21. Angult 1914.
Der Territorial-Delegierte ber freiwilligen Rrantenvillege.

Bekanntmachung.

Beim Erfats-Bataillon Inf.-Negt. 87 Mains wird noch ein größere Angahl Ariegofreiwilliger eingestellt. Meldung Einstellung hat unmittelbar bei dem Truppenteil zu erfolgen. Begirtetommando. 2003

Bekanntmachung.

1. Junge Leute, die mindeftens bas 16. Lebensjahr pollenist baben und von benen mit Giderbeit au erwarten ift, bas ge mit vollendetem 17. Lebensiabre felddienfifabig find, tonnen bis jum 13 Cantanter bis aum 13. September be. 38. bei einem Begirtetommanbo Rorpobereichs aur Aufnahme in eine im Korpobesirt au erife

tende Militärvorbildungsanftalt anmelben. Gie erhalten in diefer Anftalt bis jum Uebertritt gur Erups eine vorwiegend militarifche Musbildung.

2. Heber Beit und Ort ber Gefiellung in ber Anftalt erge fpatere Mitteilung. Die Aufnahme erfolgt nach aratlicher tiett fuchung. Die Bewerber muffen vollfommen gefund und frei for förperlichen Gebrechen und wahrnehmbaren Anlagen au bei nifden Krantheiten fein. Gine Brufung auf Schulbilbung finde

bei ber Mufnabme nicht ftatt. Erlittene leichte Etrafen ichließen die Aufnahme nicht and. 8. Eine Bervilichtung, über die gelebliche Dienftoflicht bir au dienen, erwächt ben Aufgenommenen nicht.

4. Bei ber Demobilmadung fonnen bie Aufgenomment auf ihren Bunich, soweit fie noch nicht ausgebildet find, in eint Unteroffiziervorschule, soweit fie fich bereits bei einem Truppen teil befinden, in eine Unteroffizierschule unter den für diese Schulen vorgeschriebenen Bedingungen, die auf den Besirfstone mandos einzuseben find geschneungen, die auf den Besirfstone mandod einzuseben find, aufgenommen werben.

5. Inattive, nur garnifondienftfabige Unteroffiaiere Dienftgrades, welche fich gur Ausbildung biefer jungen genfe geeignet erachten, wollen fich ebenfo bis aum 13. Geptember 38. unter Borlage ber notigen Angaben über Alter. Baffe, bet ber fie gestanben, Dienstgrad, militarifde Borbildung, bei einen Begirkstommando bes Korvsbereiches melben. Golde, weicht bereits auf einer Unteroffizierschule bezw. Boridule waren, werden benorangt maren, werden bevoraugt.

Der Rommanbierenbe General. Grbr. v. Gall. General ber Infanterie.

Bekanntmachung.

Das Goubernement Mainz hat seine Berfügung, wenoch bit gesehlichen Bestimmungen über bie Sonntagsruhe für die Daser bes Kriegszustandes im Bereiche der Festung feine Geltung haben unterm 28. ds. Mts. außer Kraft geseht.

Bicobaden, ben 31. Anguft 1914

Der Polizeis Prafident : von Chend.

Am 7. Ceptember 1914, vormittags 10 uhr, wird es Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 61, bas Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum und Seitenbau links, Ablerstraße 23 hier, groß 28 gm, Wert 50 000 Warf (Giantiger in ger 23 hier, groß einer Wert 50 000 Marf, (Sigentumer: Sheleute Tünchermeiger licolai hier), amanahneile pooliei Rarl Ricolai bier), swangeweise verfteigert.

Bicobaden, ben 1. Geptember 1914.

Soniglides Umtsgericht 21bil. 9.

In unfer Sandelsregister A. Ar. 453 ist bente bei ge, Girma Dr. M. Albersbeim mit dem Sits in Frankfurt a. und einer Imeianisederlassung in Biesbaden eingetragen: a. ge. 1. Daß Raufmann Balter Sallo Carlos au Frankfurt bie bog als versonlich bastender Gesellschafter eingetreten ist und bie bog der begennen bet. Dah den Dandelsgesellschaft am 1. Gebruat 2. Daß

begonnen bat.

2. Daß die Zweigniederlassung aur Sanvtniederlassung erhoben und an Fraulein Clara und draulein Berta Albersbeim Biedbaden als versonlich baftende Gefellschaft veräubert, ib. Die dadurch begründete offene Sandelsgesellschaft bat am 14.33, 1913 begonnen. 1913 begonnen.

Wiedbaben, ben 26. Muguit 1914. Roniglides Amtegericht, Abteilung &

Die unter dem Rindviehbestande des Landwirts Prilips Friedrich Echneider bier, Wiedbadener Strafie 71. ausgebröchte Maul- und Nauenleuche ist erloichen. Die Stall- und Gehöfts sperre ist ausgeboben. Piedrich (Ribein). den 29 August 1914. Die Polizei-Berwaltung. ges.: Logt.

Beränderungen im Familienstand Wiesbaden.

Am 27. Anguß: Regdaufieber Jatob Kehmann, 62 3 st. Angust.
Veilipp Dieß, 72 J. Telephonist Adolf Daufer, 18 J. — Am 28. Angust.
Veilipp Dieß, 72 J. Telephonist Adolf Daufer, 18 J. — Am 28. Angust.
Veine Lemp. 48 J.

Am 28. Angust: Elifabeib Rorgard, 8 M. — Am 27. Angust.
Veine Echweihgust, geb. Aicolat, 54 J. — Am 28. Angust.
Veine Echweihgust, geb. Aicolat, 54 J. — Am 28. Angust.
Veine The Company of the Co